

† Freiherr Dr. Eduard Sochor v. Friedrichsthal.

Wien, 29. Mai.

Im hohen Alter von 83 Jahren ist gestern in Baden bei Wien der ehemalige Generaldirektor der Galizischen Karl Ludwigbahn, langjähriger Reichsratsabgeordneter und seit dem Jahre 1891 lebenslangliches Mitglied des Herrenhauses, Dr. Eduard Freiherr v. Sochor, nach kurzer Krankheit gestorben. Baron Sochor wurde am 10. Juni 1833 zu Dimah in Mähren geboren, studierte an der Wiener Universität und war Präsekt am Theresianum, 1859 trat er als Advokaturkonzipient in die Kanzlei des ehemaligen Bürgermeisters von Wien Dr. Zelinka ein. In den Jahren 1862 bis 1867 war er Rechtskonsulent der Nordbahn. Im Jahre 1867 trat er als Generalsekretär und Zentraldirektor in die Dienste der Böhmisches Westbahn. Im Jahre 1874 wurde er Generaldirektor der Galizischen Karl Ludwigbahn. Für die Ausarbeitung des in Mitteleuropa in Geltung stehenden Eisenbahnbetriebsreglements wurde ihm der Orden der Eisernen Krone dritter Klasse und der Ritterstand verliehen. Im Jahre 1877 wurde er zum Hofrat ernannt. Im November 1886 wurde er in den Freiherrnstand erhoben. Im Abgeordnetenhaus vertrat er seit 1879 die Städtegruppe Brodn-Ploczow. Im Jahre 1891 wurde

Freiherr v. Sochor ins Herrenhaus berufen und trat der Mittelpartei bei. Im Abgeordnetenhaus hatte Baron Sochor als denischer Vertreter Galiziens keinem Klub angehört, stimmte aber mit der deutschliberalen Partei vornehmlich in Verkehrs- und gewerblichen Fragen. Baron Sochor galt als Sachmann in allen Eisenbahnfragen. Er hat die Borsarlberger Bahn organisiert und der Verwaltung der Ostau-Friedländer Bahn präsidiert. Freiherr v. Sochor war zweimal vermählt. Am 3. November 1863 heiratete er Theresie Schilling, die 1885 starb; am 10. September 1889 Alexandrine Zinner. Der ersten Ehe entstammten fünf Kinder. Die Leiche Baron Sochors wird nach Wien überführt, am 30. d. um 3 Uhr nachmittags in der Karmeliterkirche in der Leopoldstadt eingesegnet und auf dem Grinzinger Friedhofe bestattet.